INTERESSENGEMEINSCHAFT

WINDKRAFT ÖSTERREICH

BERICHT 2017/18

> Schon heute sind Erneuerbare in der Vollkostenrechnung neuer Kraftwerke deutlich günstiger als fossile Energien. Von Atomkraftwerken ganz zu schweigen.

MARTIN STEININGER

OBMANN DER IG WINDKRAFT

Als ich vor über 20 Jahren begonnen habe, mich mit der Windenergie zu befassen, war mein Antrieb, am Aufbau einer neuen Stromerzeugung mitzuarbeiten, die entschieden verträglicher für Mensch und Umwelt ist, als es die belastenden fossilen Energieträger wie Öl, Kohle und Gas sind. Seither haben erneuerbare Energien wie die Windkraft eine enorme Entwicklung durchgemacht. Wir reden heute sogar von Dekarbonisierung, also davon, die überholten, CO_2-ausstoßenden Alttechnologien völlig aufzugeben.

Mittlerweile servieren uns auch unsere PolitikerInnen diesen Begriff bei jeder Gelegenheit. Die Frage, die sich mir allerdings stellt, ist, ob unsere EntscheidungsträgerInnen das Konzept der Dekarbonisierung auch nur annähernd verstanden haben. Das WIFO hat errechnet, dass in Österreich jährlich bis zu 4,7 Milliarden Euro an umweltschädlichen Subventionen und Steuerbegünstigungen für fossile Energien ausgegeben werden. Aber kaum kommt die Rede auf erneuerbare Energien, gibt es nur ein Thema: Was kostet deren Förderung? Für Menschen, die sich professionell mit der Materie befassen, ist klar: Schon heute sind Erneuerbare in der Vollkostenrechnung neuer Kraftwerke deutlich günstiger als fossile Energien. Von Atomkraftwerken ganz zu schweigen, die ohne extrem hohe staatliche Subventionen sowieso keine Existenzberechtigung haben.

Das Grazer Wegener Center hat errechnet: Wenn wir in Österreich weiter so viel CO_2 emittieren wie bisher, ist unser Anteil am globalen Treibhausgas-Budget schon 2035 erschöpft. Das bedeutet: Will Österreich beitragen, die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen, dürften dann nach 2035 keine CO_2-Emissionen mehr erfolgen. Beginnt man hingegen sofort mit drastischen Reduktionen, verbliebe deutlich mehr Zeit für einen Umbau hin zur CO_2-freien Gesellschaft. Der Königsweg zum Umbau unseres Energiesystems ist die Dekarbonisierung. Und die blauäugige Annahme, dass dieser Umbau nichts kosten darf, ist absolut realitätsfern. Im Gegenteil sind die PolitikerInnen aufgefordert, dafür Finanzierungskonzepte zu entwickeln. Die Abschaffung von Subventionen für fossile und atomare Energie (Stichwort Euratom) muss ein erster Schritt sein.

STEFAN MOIDL

GESCHÄFTSFÜHRER DER IG WINDKRAFT

2017 konnte die Windkraft 7 Milliarden Kilowattstunden sauberen Strom erzeugen und damit 11% des österreichischen Stromverbrauchs sichern. Windenergie hat stark an Bedeutung gewonnen, zählt mittlerweile zu den wichtigsten Stromerzeugungstechnologien und könnte ihren Beitrag zur Stromversorgung sogar noch deutlich steigern. Leider ist die Bundespolitik beim Ausbau der Erneuerbaren aber immer noch mit angezogener Handbremse unterwegs. Mit der kleinen Ökostromnovelle konnte immerhin ein Teilerfolg errungen werden. Aus den Sondermitteln und dem Jahreskontingent erhielten Anfang 2018 in Summe rund 500 MW Windkraftleistung neue Förderverträge, somit ist die Umsetzung der Projekte in den nächsten vier Jahren endlich gesichert. Aber noch immer steckten Anfang 2018 Anträge für weitere 200 fertig bewilligte Windräder mit 650 MW Leistung in der OeMAG-Warteschlange fest.

Ausgesprochen positiv ist, dass im Regierungsprogramm wie auch in der Klima- und Energiestrategie als klares Ziel vorgegeben ist: „Steigerung des Anteils von erneuerbaren Energien am nationalen Gesamtverbrauch: 100% (national bilanziell) Strom aus erneuerbaren Energiequellen bis 2030.“ Um das erreichen zu können, muss der jährliche Ausbau von Ökostromanlagen allerdings um das Vierfache gegenüber den letzten Jahren gesteigert werden. Entscheidend wird sein, wie ernst diese gewichtige Formulierung beim Verfassen der Gesetze genommen wird. Wir werden sehen, ob der notwendige politische Wille da ist, tatsächlich rasch die erforderlichen Rahmenbedingungen für einen deutlich gesteigerten Ausbau zu schaffen. In der Vergangenheit waren wir bei diesem Thema häufig mit Irr- und Bremswegen konfrontiert, die sich Österreich auf dem Weg zu 100% erneuerbare Energien aber nicht mehr leisten kann.

Mit der Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2018 übernimmt Österreich auch auf EU-Ebene große Verantwortung für die zukünftige Energie- und Klimapolitik. Unter Österreichs Vorsitz wird das umfangreiche Paket „Clean Energy for All Europeans“ mit der Neugestaltung aller energierelevanten EU-Richtlinien über Erfolg oder Misserfolg der europäischen Klima- und Energiepolitik für das nächste Jahrzehnt entscheiden.

DAS ZIEL

100% ERNEUERBARER STROM IN ÖSTERREICH BIS 2030

11%
Stromversorgung

2017 erzeugten die österreichischen Windräder rund 7 Milliarden Kilowattstunden* Strom im Jahr, das entspricht rund 11%* des Stromverbrauchs. Damit zählt die Windenergie zu den wichtigsten Stromerzeugungstechnologien in Österreich.

120 Windräder
jährlicher Ausbau

Ein Nettoausbau von etwa 120 Windkraftanlagen jährlich wäre nötig, um das Ziel „100% erneuerbarer Strom" in Österreich bis 2030 zu erreichen. Aufgrund der Warteschlange bei der Förderstelle wird aktuell dieser Wert nicht erreicht.

26%
Potential

So groß ist der Anteil, den die Windenergie bis 2030 am österreichischen Stromverbrauch haben wird. Voraussetzung dafür sind stabile Rahmenbedingungen, um den Ausbau auch bewerkstelligen zu können.

11.000
Unterschriften

In nur drei Wochen unterstützten knapp 11.000 Personen die Petition der Erneuerbare-Energien-Verbände und der Umwelt-NGOs für eine „Rettung des Ökostromgesetztes". Die Petition zeigt klar, dass die Bevölkerung eine rasche Energiewende wünscht.

29. Juni
Beschluss Novelle

Die kleine Novelle des Ökostromgesetzes wurde einstimmig beschlossen. Durch ein Sonderkontingent von 45 Millionen Euro für den Abbau eines Teils der Warteschlange kann mit der Umsetzung von rund 120 Anlagen mit 350 MW Windkraftleistung begonnen werden.

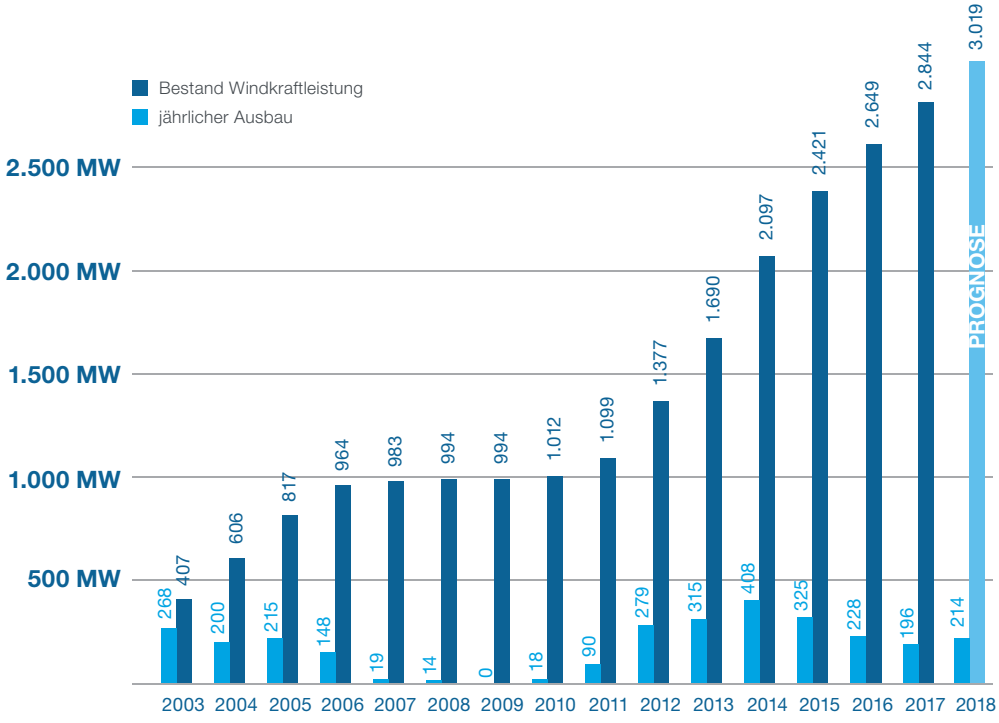
25 Jahre
IG Windkraft

Bereits seit einem Vierteljahrhundert setzt sich die Interessengemeinschaft Windkraft für eine saubere erneuerbare Stromerzeugung und die Energiewende in Österreich ein.

* OeMAG 2018 und IG WIndkraft. Bezogen auf elektrischen Endenergieverbrauch 2016 lt. Statistik Austria.

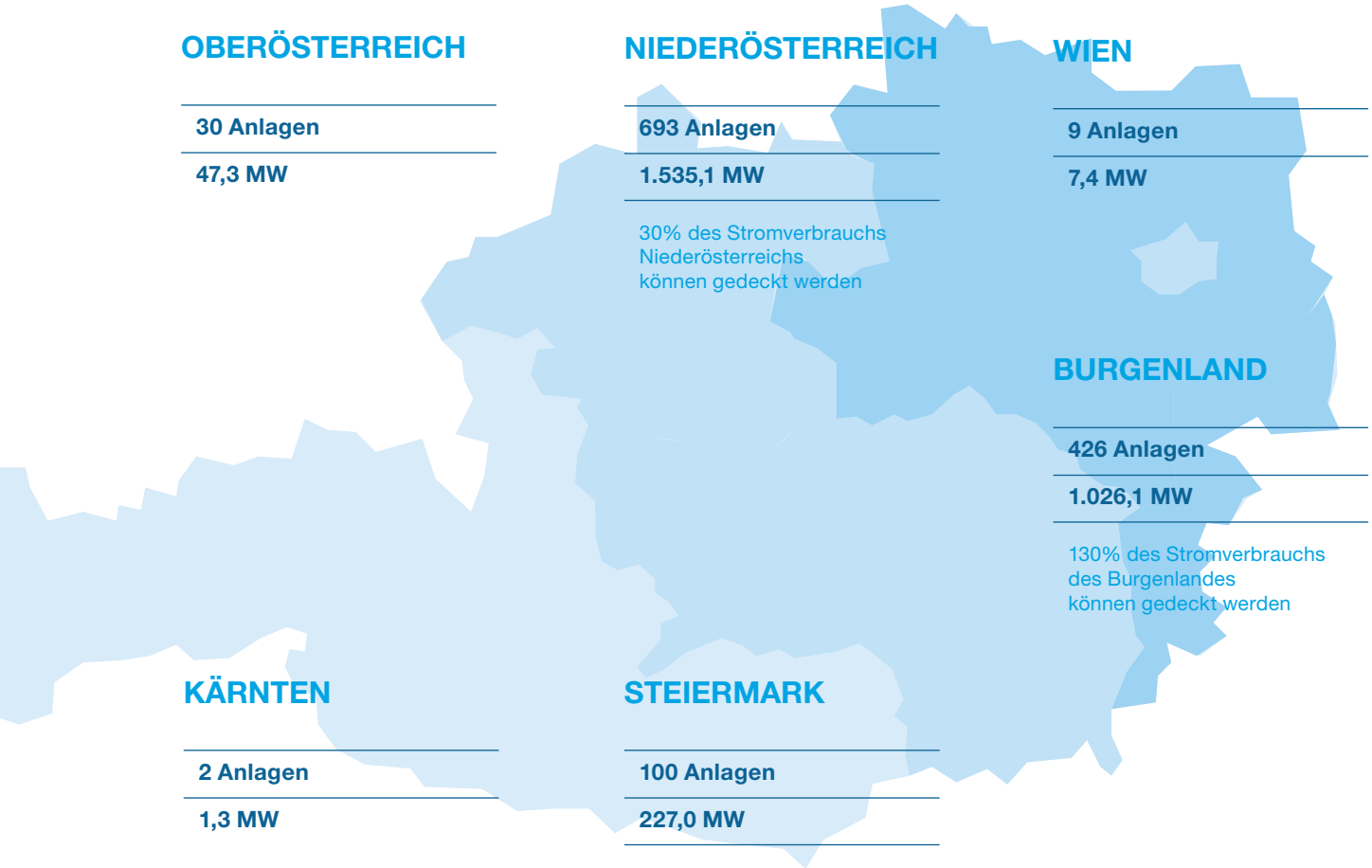
WINDENERGIE IN ZAHLEN

WINDKRAFT IN ÖSTERREICH 2017



NEUE WINDPARKS 2017	ANLAGENTYP	BEZIRK	BETREIBER	ANZAHL	MW
Andlersdorf-Orth	Enercon E-101	Gänserndorf	Allianz	10	30,0
Paasdorf-Lanzendorf II	Senvion 3.2M114	Mistelbach	Allianz	5	15,9
Oberwaltersdorf	Vestas V112	Baden	EVN - Wien Energie	6	19,8
Andlersdorf	Enercon E-101	Gänserndorf	Wien Energie	3	9,0
Loidesthal	Vestas V126	Gänserndorf	ImWind	8	26,4
Großengersdorf II	Senvion 3.2M114	Mistelbach	Ökoenergie	4	12,7
Gugelberg	Vestas V112	Mistelbach	Gugelwind GmbH	3	9,9
Summe Niederösterreich				39	123,6
Handalm	Enercon E-82	Deutschlandsberg	Energie Steiermark	13	39,0
Herrenstein	Vestas V112	Weiz	Chorus Clean Energy AG	6	20,0
Summe Steiermark				19	59,0
Pama Süd	Enercon E-101	Neusiedl am See	Energie Burgenland / Haider	3	9,2
Pama II	Enercon E-101	Neusiedl am See	oekostrom AG	1	3,1
Summe Burgenland				4	12,2
Plöckenpass II	Enercon E-53	Hermagor	Elektrizitätswerk Plöcken GmbH	1	0,8
Summe Kärnten				1	0,8
AUSBAU 2017				63	195,6

Aufgrund technischer und rechtlicher Erfordernisse sowie aufgrund von Rundungen und dem in der Gesamtsumme berücksichtigten Rückbau sind sowohl für 2017 als auch für 2018 manche Werte rechnerisch nicht direkt nachvollziehbar angegeben.



OBERÖSTERREICH

30 Anlagen

47,3 MW

NIEDERÖSTERREICH

693 Anlagen

1.535,1 MW

30% des Stromverbrauchs Niederösterreichs können gedeckt werden

WIEN

9 Anlagen

7,4 MW

BURGENLAND

426 Anlagen

1.026,1 MW

130% des Stromverbrauchs des Burgenlandes können gedeckt werden

KÄRNTEN

2 Anlagen

1,3 MW

STEIERMARK

100 Anlagen

227,0 MW

5% des Stromverbrauchs der Steiermark können gedeckt werden

1.260 WINDKRAFTANLAGEN 2.844 MW LEISTUNG

Ende 2017 erzeugten 1.260 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 2.844 Megawatt sauberen und umweltfreundlichen Strom für mehr als 50 Prozent aller österreichischen Haushalte. Diese Anlagen decken 11 Prozent* des österreichischen Strombedarfs.

7 Mrd. kWh

Windstrom

Alle Windkraftanlagen können jährlich über 7 Milliarden Kilowattstunden* Windstrom produzieren.

1.900.000

Haushalte

Die Ende 2017 installierten Windkraftanlagen liefern Strom für mehr als 1,9 Millionen Haushalte*, das sind mehr als 50% aller österreichischen Haushalte.

4 Mio. t

CO_2-Einsparung

Es können durch die Nutzung der Windkraft jährlich 4 Millionen Tonnen CO_2 eingespart werden. Das ist so viel, wie 37% aller österreichischen PKWs ausstoßen.

4.500

Arbeitsplätze

Die Windenergie hat in Österreich in Summe über 4.500 Arbeitsplätze geschaffen (Zulieferer, Dienstleister und Betreiber). Für jedes neu errichtete Windrad kommen jedes Mal zwei Dauerarbeitsplätze hinzu.

* OeMAG 2018 und IG WIndkraft. Bezogen auf elektrischen Endenergieverbrauch 2016 lt. Statistik Austria.

WINDENERGIE IN ZAHLEN

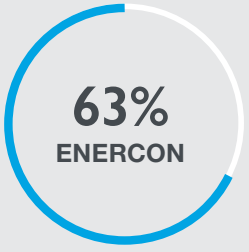
MARKTANTEILE UND FAKTEN

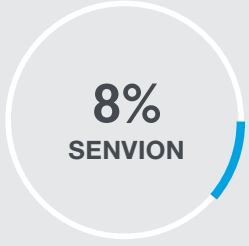
DIE GRÖSSTEN BETREIBER

Rang	Betreiber	MW	Anlagen
01	Energie Burgenland Gruppe	508	224
02	EVN Gruppe	259	120
03	Püspök Gruppe	248	91
04	ImWind Gruppe	229	83
05	WEB Gruppe	206	118
06	Windkraft Simonsfeld Gruppe	162	78
07	ContourGlobal Gruppe	149	70
08	Energiepark Bruck/Leitha Gruppe	147	49
09	ÖKOENERGIE Gruppe	130	67
10	Wien Energie Gruppe	114	50
	Summe restliche Betreiber	692	310
	Summe	2844	1.260

Bezugsgröße MW am Gesamtbestand

MARKTANTEILE DER HERSTELLER





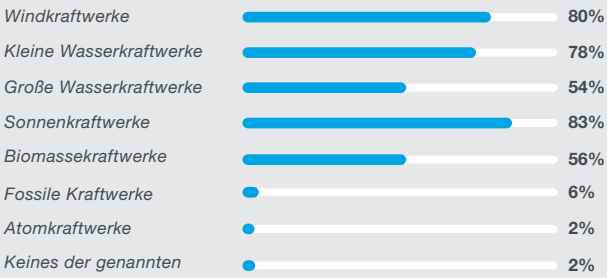
Hersteller	%
DeWind	3
Siemens	1
Restliche Hersteller	1

Bezugsgröße MW am Gesamtbestand

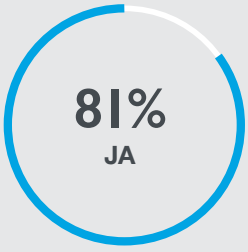
ENORM HOHE ZUSTIMMUNG

Im Auftrag der IG Windkraft hat das Institut für statistische Analysen Jaksch & Partner GmbH die Meinung der Österreicher und Österreicherinnen über den zukünftigen Kraftwerksausbau erhoben. 400 Personen sind von Jänner bis Februar 2018 im Rahmen dieser Erhebung befragt worden. 80% der Befragten sprachen sich für den verstärkten Ausbau von Windkraftwerken aus, um die Stromversorgung in Österreich zu sichern. Insgesamt zeigen die Ergebnisse ein klares Bild: Die Österreicher und Österreicherinnen wollen eine Zukunft mit erneuerbaren Energien, sie wollen keine fossilen Kraftwerke und schon gar keine Atomkraftwerke.

WELCHE KRAFTWERKE SOLLEN IHRER MEINUNG NACH GEBAUT WERDEN, UM DIE STROMVERSORGUNG ZU SICHERN?



SOLL DIE WINDKRAFT IHRER MEINUNG NACH NOCH WEITER AUSGEBAUT WERDEN?

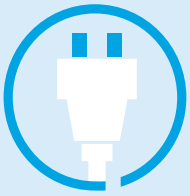


15% der Befragten haben sich gegen einen weiteren Ausbau ausgesprochen.
4% der Befragten haben keine Angaben gemacht.

EIN MODERNES WINDKRAFTWERK…

…erzeugt 6,9 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr.

…liefert damit Strom für mehr als 2.000 Haushalte.



…spart Kohle und damit mehr als 4.500 Tonnen CO_2 pro Jahr ein.

…lässt ein E-Auto 1.200 Mal die Erde umrunden.

…schafft zwei Dauerarbeitsplätze für Wartung und Betrieb über seine gesamte Lebensdauer.

…bietet 20 Jahresarbeitsplätze bei seiner Errichtung….

…löst 1,4 Millionen Euro heimische Wertschöpfung durch seinen Bau und inländische Anlagenteile aus.

…amortisiert sich energetisch bereits nach 3 bis 6 Monaten.

…bringt 3,3 Millionen Euro heimische Wertschöpfung durch den laufenden Betrieb.

DAS JAHR IM

RÜCKBLICK

2017

JÄNNER

WINDKRAFT-STAU BEI DER FÖRDERSTELLE

Aufgrund des anhaltenden Reformstaus beim Ökostromgesetz drastischer Ausbaurückgang. 260 Windräder mit einer Leistung von 850 MW in der Warteschlange bei der Förderstelle.

WINDKRAFT IN EUROPA

Im Jahr 2016 konnte der Windkraftausbau in Europa noch stabil gehalten werden. Die Prognose für die nächsten Jahre zeigt ein düsteres Bild. Österreich fiel weit zurück auf Platz 12 im Ausbau der Windkraft.

FEBRUAR

OFFSHORE MADE IN AUSTRIA

Viele heimische Unternehmen sind intensiv am Geschäft mit dem Windkraftausbau am Meer beteiligt.

MÄRZ

50 GEMEINDEN FORDERN ÖKOSTROMNOVELLE

Während der Nationalrat im Parlament tagte, forderten vor dem Parlament BürgermeisterInnen eine Realisierungsperspektive für Windkraftprojekte in ihren Gemeinden und eine rasche Reform des Ökostromgesetzes.

LEBENDES WINDRAD AM WIENER HELDENPLATZ

Unter dem Motto: „Wind machen für mehr Ökostrom“ brachten mehr als 260 begeisterte Menschen als lebendes Windrad den Heldenplatz zum Leuchten und stellten damit einen Weltrekord auf.

APRIL

KLIMAFAKTOR VERKEHR

E-Mobilität als Chance für den Klimaschutz: „Der Verkehr verursacht derzeit 30% des österreichischen CO_2-Ausstoßes“, so Ulla Rasmussen, Verkehrsexpertin vom VCÖ im Rahmen der Veranstaltungsreihe ‚windrichtungen‘.

MAI

BMVIT-MARKTSTATISTIK

Der Ausbau der erneuerbaren Energien zeigt nach unten. Die Erneuerbaren-Branche hat es nicht leicht bei einem schwächelnden Heimmarkt. Dabei erwirtschaften 31.000 Beschäftigte ein Umsatzvolumen von 4,7 Milliarden Euro.

JUNI

BESCHLUSS KLEINE NOVELLE DES ÖKOSTROMGESETZES

Am 29. Juni wurde die kleine Novelle des Ökostromgesetzes einstimmig von allen Parteien beschlossen!

11.000 ÖSTERREICHERINNEN UNTERZEICHNEN ÖKOSTROM-PETITION

Erneuerbare-Energien-Verbände und die Umweltschutzorganisationen Greenpeace, GLOBAL 2000 und WWF machten auf die Dringlichkeit bei der Ökostromnovelle aufmerksam und wiesen die Politiker im Parlament auf ihre Verantwortung hin. „SPÖ und ÖVP müssen jetzt die ‚unterlassene Hilfeleistung‘ für die Novelle des Ökostromgesetzes beenden und einem deutlichen MEHR an Ökostrom und der Sicherheit für bestehende Anlagen mit dieser Novelle zustimmen“, fordert Peter Püspök, Präsident des Verbandes Erneuerbare Energie Österreich. Knapp 11.000 Österreicher und Österreicherinnen haben auch die parallel startende Petition unterzeichnet und klar gemacht, dass sich die Bevölkerung die Energiewende wünscht.

JULI

STROMZUKUNFT ÖSTERREICH 2030

Die TU Wien legte ein detailliertes Szenario für den Umbau des österreichischen Stromsystems vor. Das Ergebnis: 100% erneuerbarer Strom bis 2030 ist technisch möglich und bringt ökonomische Vorteile.

SEPTEMBER

2. WINDRAD IN KÄRNTEN

Nach 12-jähriger Planungszeit konnte die AEE Naturstrom wieder ein Windrad in Kärnten errichten.

1.000 MW IM BURGENLAND

Weltumseglerin Laura Dekker taufte ein Windrad im Windpark Pama. Es markiert den Meilenstein von 1.000 MW Windkraft im Burgenland.

IGW-EXKURSION ZUR HUSUM WIND 2017

Beherrschendes Thema der Windmesse waren die in vielen europäischen Ländern geänderten Rahmenbedingungen für die Windkraft.

OKTOBER

KLEINWINDTAGUNG

Am 4. und 5. Oktober war Wien das Zentrum der kleinen Windkraft. Internationale ExpertInnen diskutierten Möglichkeiten der Kleinwindkraft.

100. WINDRAD IN DER STEIERMARK

Renate Götschl eröffnete das 100. Windrad der Steiermark. Es liegt in einem der höchstgelegenen Windparks in Europa.

WINDSTROMREKORD IN ÖSTERREICH

Am 23. Oktober konnten mit 55 GWh Windstrom 33% der heimischen Stromversorgung gedeckt werden.

NOVEMBER

KLIMASCHUTZ-INDEX

Österreich wurde von Germanwatch beim Klimaschutz-Index 2018 mit „schlecht“ bewertet.

DEZEMBER

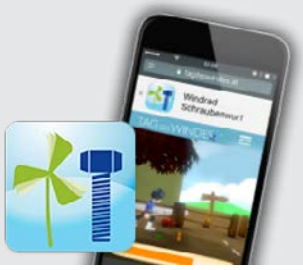
ÖKOSTROMKOSTEN FÜR HAUSHALTE SINKEN WEITER

Die Ökostromkosten sinken seit drei Jahren in Folge auf 90 Euro pro Haushalt im Jahr 2018.

TAG DES WINDES

Mit 20 Windfesten in sechs Bundesländern war der ‚Tag des Windes’ wieder ein voller Erfolg. Bei vielen Windfesten fanden Windrad-Schraubenweitwurf-Wettbewerbe statt. Über 500 Personen haben daran teilgenommen.

Alle, die keine Windfeste in Ihrer Umgebung hatten, konnten ihre Geschicklichkeit in der virtuellen Welt beim gleichnamigen Smartphone-Spiel unter Beweis stellen.



WINDENERGIE-SYMPOSIUM

Von Experten für Experten. Mehr als 400 Besucherinnen und Besucher füllten am 14. und 15. März beim AWES 2018 die Räume in der Aula der Wissenschaften in Wien. Zentrales Thema beim 13. Österreichischen Windenergie-Symposium war der aktuelle Prozess in Österreich und ganz Europa, eine langfristige Klima- und Energiepolitik festzulegen.
www.awes.at

ENORMES WINDKRAFT-POTENTIAL

DER WEG ZU 100% ÖKOSTROM IN ÖSTERREICH

Bis 2030 sollen erneuerbare Energien 100% des österreichischen Stromverbrauchs erzeugen, das wird aber nur gelingen, wenn möglichst rasch konkrete und praxisnahe Pläne für einen verstärkten Ausbau beschlossen werden.

Bereits 2015 hat Österreich auf der Klimakonferenz von Paris verlautbart, seinen Strom bis 2030 zu 100% mit erneuerbaren Energien zu erzeugen. Die neue Bundesregierung hat dieses Ziel in ihr Regierungsprogramm festgeschrieben. Einen beachtlichen Teil der Zeitspanne bis 2030 wird die jetzige Legislaturperiode ausmachen. Es ist daher dringend notwendig, Entscheidungen nicht auf die lange Bank zu schieben, sondern auch schon diese nächsten Jahre für einen verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien zu nutzen.

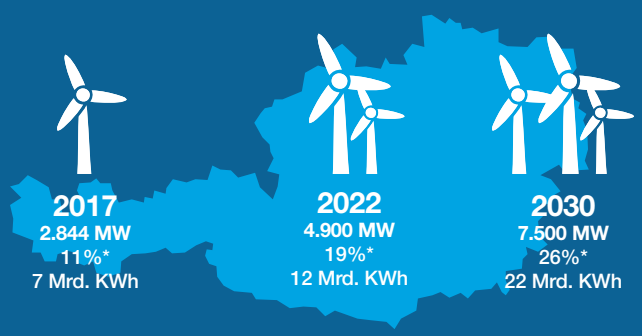
Damit die Windenergie ihren absehbar hohen Beitrag dazu leisten kann, muss die Regierung möglichst rasch die erforderlichen Rahmenbedingungen und Maßnahmen festlegen, damit das vorhandene Potential optimal ausgeschöpft werden kann. Wenn die bei der OeMAG noch immer angestaute Warteschlange an bewilligten Windkraftprojekten zügig abgebaut wird, kann bis zum Ende der aktuellen Gesetzgebungsperiode eine zusätzliche Jahresproduktion von 2 TWh Windstrom generiert werden. Würden neue Windkraftprojekte initiiert und noch im bestehenden System einen vorgezogenen Fördertarif erhalten, könnten es sogar noch weitere 3 TWh sein. Damit könnte bis 2022 die jährliche Windstromerzeugung von derzeit 7 auf 12 Milliarden kWh gesteigert werden und dann 19% des (derzeitigen) Stromverbrauchs liefern. Dafür braucht es rasche Klarheit noch vor der großen Ökostromnovelle.

Teilerfolg bei der Novelle des Ökostromgesetzes

Mit den Sondermitteln der kleinen Novelle zum Ökostromgesetz vom Juni 2017 konnten Windkraftprojekte mit insgesamt 350 MW einen Vertrag mit der OeMAG erhalten. Da aus den regulären Jahresmitteln 2018 weitere Projekte mit 144 MW Verträge erhielten, ergibt

REALISIERBARES WINDKRAFT-POTENTIAL

Mit praxisnahen und effektiven Rahmenbedingungen kann bis 2030 ein Potential von 7.500 MW Windkraftleistung und 22,5 Milliarden kWh Windstrom realisiert werden.



Quelle: IG Windkraft und Energiewerkstatt Verein. * Bezogen auf elektrischen Endenergieverbrauch 2016 lt. Statistik Austria. Unter Voraussetzung entsprechender Rahmenbedingungen.

das insgesamt rund 500 MW an neuer Windkraftleistung. Aber noch immer hängen fertig genehmigte Projekte für 200 Anlagen mit 650 MW in der Warteschlange, viele sind schon jetzt bis 2023 gereiht, was über die Laufzeit des Ökostromgesetzes hinausreicht.

Die Tendenz ist allerdings: Die Anzahl der geförderten Windkraftanlagen nimmt kontinuierlich ab. Windstrom wird 13 Jahre lang gefördert, da viele Anlagen schon älter sind, erhalten sie keine Förderung mehr. Seit 2016 werden jährlich mehr Windräder aus der Förderung entlassen als neue zugebaut. Das wäre auch in den nächsten Jahren der Fall, wenn die Politik nicht rasch klare Entscheidungen für einen Ausbauimpuls trifft.

Neubewertung ergibt höhere Prognose

2014 haben der Verein Energiewerkstatt und die IG Windkraft im Auftrag des Klima- und Energiefonds eine Studie über das in Österreich bis 2030 realisierbare Windkraftpotential vorgelegt. Eine Anfang 2018 vorgenommene Neubewertung liefert jetzt die Prognose, dass bis 2030 eine um 12,5% höhere Gesamtleistung von 7.500 MW und eine um 27% höhere jährliche Stromproduktion von 22,5 Milliarden kWh möglich sind, als noch 2014 geschätzt. Dieser Ertrag kann aufgrund der technologischen Weiterentwicklung sogar mit 200 Anlagen weniger erreicht werden.

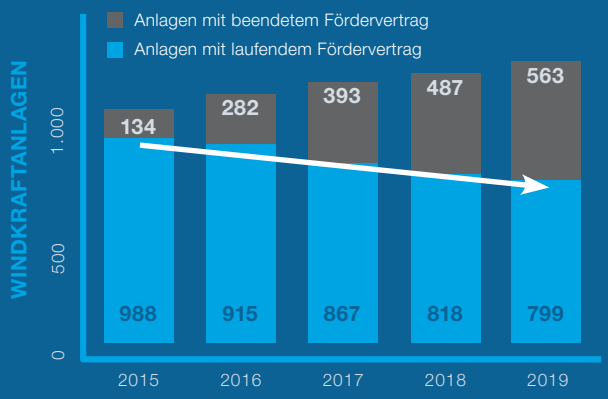
Der Anfang April vorgelegte Entwurf einer integrierten Klima- und Energiestrategie wird von der IG Windkraft als Diskussionsgrundlage begrüßt. Bis Juni des Jahres läuft ein Konsultationsprozess, und es ist zu hoffen, dass bis dahin eine praxisnahe und praktikable finale Ausgestaltung erreicht werden kann. Vor allem müssen die übergeordneten Ziele dieses Rohentwurfs auf klare, zeitlich definierte Zwischenziele heruntergebrochen werden. Und es müssen konkrete Pläne und Maßnahmen für die Umsetzung festgelegt werden, an denen sich die Akteure orientieren können. Über allem aber steht die Forderung, dass all das so rasch wie möglich erfolgen muss, um nicht noch mehr Zeit auf dem Weg nach 2030 zu verlieren. Klar ist: Für dieses 100%-Ziel brauchen wir alle stromerzeugenden erneuerbaren Energien. Es müssen aber auch die Unterschiede der einzelnen Technologien gesehen werden. Neue Rahmenbedingungen sind aus Sicht der IG Windkraft zur Erreichung dieses Zieles geeignet, wenn sie auf bewährte Fördersysteme wie gleitende Marktprämien mit technologiespezifisch ausgestalteten Förderbedingungen und administrativ festgelegte Förderhöhen setzen.

Umbau des Stromsystems technisch machbar

Im Mai 2017 hat die Energy Economics Group der Technischen Universität Wien in ihrer Studie „Stromzukunft Österreich 2030“ ein detailliertes Szenario vorgelegt, wie in Österreich das Ziel „100% Strom aus erneuerbaren Energien bis 2030“ erreicht werden kann. Es ist dies die erste wissenschaftliche Studie, die darlegt, dass der Ausbau der Stromnetze und der Erzeugungskapazitäten der erneuerbaren Energien technisch machbar ist. Weiters haben die Experten der TU errechnet, dass ein solcher Umbau des österreichischen Stromsystems ohne höhere Fördervolumina als derzeit gelingen kann. Es fehlt also nur mehr der politische Wille, diese Lösungen auch umzusetzen.

WINDKRAFTANLAGEN MIT UND OHNE FÖRDERVERTRAG

Bereits ein Drittel der gesamten Windkraftleistung erzeugt Strom ohne Förderung, da diese Anlagen keinen OeMAG-Vertrag mehr haben.



Quelle: IG Windkraft (Werte 2018 und 2019 Prognose)

HISTORISCHE CHANCE NUTZEN

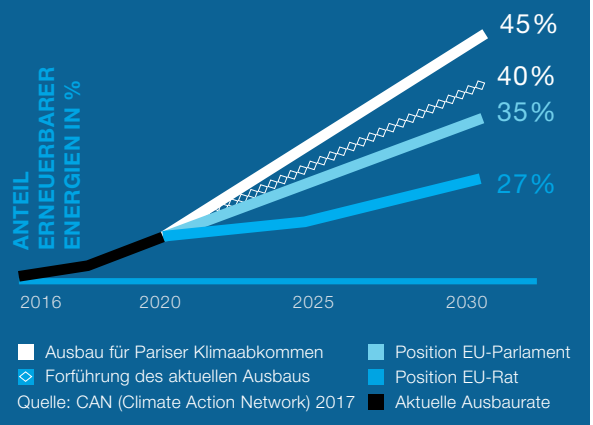
ÖSTERREICHS BEITRAG ZUM NEUEN EU-ENERGIEMARKT

Wenn Österreich im zweiten Halbjahr 2018 den Vorsitz im EU-Rat innehat, werden richtungsweisende Entscheidungen über die EU-Energiepolitik getroffen, die auch massive Auswirkungen auf unsere eigene Energiezukunft haben.

Das Ende 2016 von der EU-Kommission vorgelegte „Winterpaket“ enthält einen komplexen Entwurf an Rechtsvorschriften für den Umbau des EU-Energiemarktes im Zeitraum 2021-2030. Zwar verkündet die EU, sie strebe die weltweite Technologieführerschaft für erneuerbare Energien an, die Fakten sprechen allerdings eine andere Sprache. Bis 2011 betrug der Anteil der EU an den jährlichen weltweiten Investitionen in Erneuerbare regelmäßig über 40%, in den letzten Jahren ist dieser Anteil permanent kleiner geworden und lag 2017 nur mehr bei 17%. Von 2011 bis 2017 sind diese Investitionen in der EU um 58% gesunken. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre wurden in der EU jährlich noch rund 68 Milliarden Euro in Erneuerbare investiert, für die Periode 2021-2030 sehen die Pläne allerdings nur mehr 25 Milliarden jährlich vor – keine guten Aussichten für die weitere Technologieentwicklung in diesem weltweit weiter rasch wachsenden Markt.

UNTERSCHIEDLICHE PFADE FÜR EU-ZIELE FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

Selbst mit der bisherigen Ausbaurate würde bis 2030 ein Anteil von 40% erneuerbarer Energien erreicht werden, die angedachten EU-Ziele liegen aber unverständlicherweise weit darunter.



Quelle: CAN (Climate Action Network) 2017

Ironie der Geschichte: Trotz dieser Vollbremsung konnte Europa 2017 mit 15,7 GW Zubau an neuer Windkraftleistung das stärkste Jahr seiner Windgeschichte verzeichnen. Dieser „Rekord“ muss aber im richtigen Licht gesehen werden. 80% des Zubaus kamen von nur drei Ländern: Deutschland, Großbritannien und Frankreich. In jedem dieser Länder stand eine Umstellung des bewährten Fördersystems bevor. Deswegen sahen sich viele Betreiber unter Druck, ihre Projekte möglichst noch im alten System zu errichten. In 11 von 28 EU-Ländern wurden überhaupt keine Windräder gebaut. Es sind also immer weniger Pfeiler, die das EU-Windstromprojekt tragen. Durch die Umstellung auf Ausschreibungen wurde auch in diesen Ländern irritierende Unsicherheit ausgelöst.

Mindestens 45% Erneuerbare notwendig

Die energiepolitische Diskussion über das Winterpaket entzündet sich ganz zentral an der Frage, welcher Anteil erneuerbarer Energien am EU-Gesamtenergieverbrauch bis 2030 erreicht werden soll. Unter den Wissenschaftlern herrscht Einigkeit, dass zumindest 45% notwendig sind, um die im Pariser Klimaabkommen eingegangene Verpflichtung zu erfüllen. Und obwohl klar ist, dass die EU dafür raschest aus der Kohle aussteigen und die Erneuerbaren massiv ausbauen muss, klebt der EU-Rat an seinem 2014 (also vor Paris) beschlossenen Ziel, lediglich einen Anteil von 27% anzustreben.

Anfang 2018 hat das EU-Parlament – die direkte Vertretung der Bürgerinnen und Bürger – den hart erkämpften Beschluss gefasst, die EU solle ein Erneuerbaren-Ziel von mindestens 35% anpeilen. Zum Vergleich: Allein die Fortsetzung der Ausbau-

rate der letzten Jahre würde schon zu einem Anteil von 40% führen. Mit ihren aktuellen Plänen bremst die EU daher ohne erkennbaren Grund den erfolgreichen Ausbau der Erneuerbaren.

Österreichs Interesse an hohem EU-Ziel

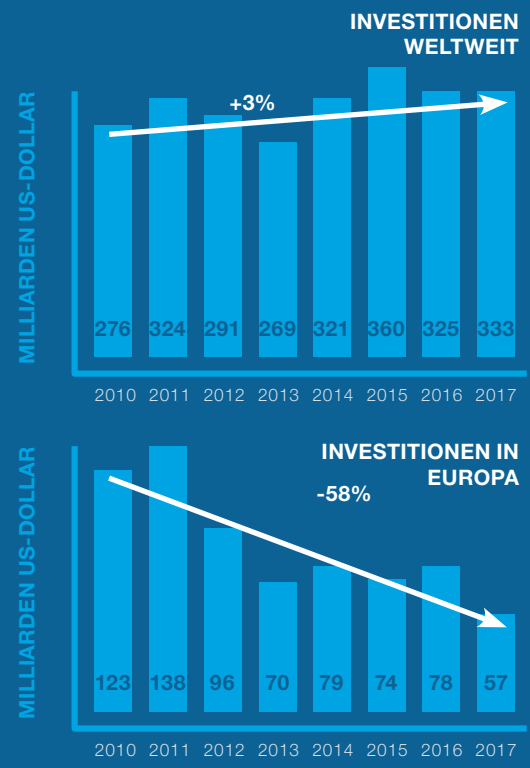
Im zweiten Halbjahr 2018 führt Österreich den Vorsitz im EU-Rat, genau in jener Periode, in der die richtungsweisenden Entscheidungen für die Neugestaltung des EU-Energiesystems getroffen werden. Österreich ist aufgefordert, in diesem Prozess eine Führungsrolle zu übernehmen und der Gemeinschaft klarzumachen, welch enormes Potential mit einem eindeutigen Bekenntnis zur Energiewende genutzt werden kann. Die österreichische Bundesregierung muss aber auch ein Eigeninteresse an einem hohen EU-Ziel für Erneuerbare haben. Der Entwurf für eine österreichische Klima- und Energiestrategie von Anfang April peilt einen Anteil erneuerbarer Energie von 45-50% an. Ausgehend von derzeit 34% erfordert dieses Ziel einen deutlich verstärkten Ausbau der Erneuerbaren, der umso leichter und billiger zu erreichen ist, wenn auch die anderen EU-Mitgliedstaaten – am besten verpflichtet durch verbindliche nationale Ziele – diesen Weg gehen.

Vorrang für Erneuerbare am Strommarkt

Während seiner Ratspräsidentschaft wird Österreich die EU-Kommission hoffentlich auch darauf aufmerksam machen, dass sie mit ihrem bisherigen einseitigen Marktverständnis, Förderungen für Erneuerbare extrem zu reglementieren, jedoch massiv höhere Subventionen für fossil-atomare Energien zu genehmigen, den Ausbau der Erneuerbaren zusätzlich bremst. Beim neuen Design des Strommarktes darf es nicht – wie oft gefordert – darum gehen, die Erneuerbaren in den über Jahrzehnte für die fossil-atomare Stromerzeugung gestalteten Markt zu integrieren. Dieser Ansatz ist zum Scheitern verurteilt. Vielmehr braucht es eine mutige Neugestaltung des Strommarktes mit klarer Priorität für die Erneuerbaren. Ein ernstzunehmendes Bekenntnis zu einem Systemumbau muss auf jeden Fall den vorrangigen Netzzugang für Erneuerbare und den Einspeisevorrang für Ökostrom sicherstellen. Österreich kommt damit eine historische Rolle zu, denn werden die energiepolitischen Weichen für das kommende Jahrzehnt falsch gestellt oder fährt der Zug zu langsam, verliert Europa im globalen Wettbewerb weiter an wirtschaftlicher und letztlich an politischer Bedeutung.

INVESTITIONEN IN ERNEUERBARE ENERGIEN

Weltweit wird weiterhin auf hohem Niveau in erneuerbare Energien investiert, Europa dagegen hat die Investitionen in den letzten Jahren stark gekürzt und läuft Gefahr, in diesem Hochtechnologiesektor den Anschluss an die Weltspitze zu verlieren.



Quelle: Bloomberg New Energy Finance

DER VEREIN

DIE IG WINDKRAFT

Die IG Windkraft (IGW) ist die österreichische Interessenvertretung für die Windenergiebranche. Diese umfasst Windstromerzeuger, also die Betreiber von Windparks, Hersteller von Windkraftanlagen und deren Zulieferunternehmen sowie alle übrigen Dienstleister und Förderer der Windenergie.

Windstromerzeuger, die mehr als 90 Prozent der in Österreich installierten Windkraftleistung repräsentieren, sowie alle namhaften Anlagenhersteller sind Mitglieder der IG Windkraft. Ziel des Vereins ist die nachhaltige Umgestaltung unseres Energiesystems auf erneuerbare Energien.

Vor allem die Schaffung von langfristig stabilen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Förderung der Zulieferindustrie in Österreich stehen im Vordergrund.

LEISTUNGEN

Als Interessenvertretung der Windenergiebranche erbringt die IG Windkraft eine Reihe von Leistungen. Wir…

- leisten Überzeugungsarbeit für die Nutzung der Windenergie bei Politik, Verwaltung und Entscheidungsträgern der Gesellschaft;
- betreiben Informations- und Öffentlichkeitsarbeit;
- liefern qualitativ hochwertige Informationen für Medien, die breite Öffentlichkeit sowie für Kinder und LehrerInnen;
- bieten der Branche mit zahlreichen Veranstaltungen eine Plattform für Kontaktpflege und Erfahrungsaustausch;
- versorgen unsere Mitglieder mit allen wichtigen Informationen zur Windenergie;
- sind international bestens vernetzt und auf EU-Ebene in den höchsten Gremien des Europäischen Windenergieverbandes WindEurope (vormals EWEA) und der EREF (Europäische Vereinigung der Ökostromerzeuger) vertreten.

Derzeit unterstützen mehr als 1.900 Mitglieder (367 ordentliche, 1.616 außerordentliche) die Arbeit der IG Windkraft.

Die Unternehmen, die Mitglieder der IGW sind, decken die gesamte Wertschöpfungskette der Windkraftbranche ab – Dienstleister, Hersteller von Anlagen und Komponenten sowie Betreiber. Von den Ende 2017 in Österreich installierten 2.844 MW Windkraftleistung betreiben die Mitglieder der IG Windkraft 2.664 MW – das sind 94 Prozent.

MITGLIEDSARTEN

LEISTUNGEN FÜR PERSONENMITGLIEDER

Kostenloser Bezug der Fachzeitschrift „windenergie“, vergünstigte Teilnahme an Veranstaltungen der IGW, vergünstigte Abonnements namhafter Fachzeitschriften, vergünstigter Bezug von Informationsmaterial, E-Mail-Newsletter (News, Termine, Jobs etc.), Vergünstigung im IGW-Shop

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie Mitglied in unserem Verein werden: www.igwindkraft.at/mitglied

ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN FÜR FIRMENMITGLIEDER

Bezug von diversen Materialien für die Informationsarbeit, Präsentation der Firma im Rahmen der IGW-Pressearbeit, Werbemöglichkeiten beim Windenergiesymposium AWES

ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN FÜR BETREIBER-FIRMENMITGLIEDER

Online-Pressespiegel, Kinderprogramm bei eigenem Windfest zu stark vergünstigtem Preis, Teilnahme an den Branchenplattformen (2-mal jährlich), Bezug von Informationen speziell für Betreiber, allgemeine Beratung und Unterstützung bei Fragen zu rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, kostenlose Schaltung von Job-Inseraten auf der IGW-Website, Koordination und Organisation von Messeauftritten

ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN FÜR FIRMENBEIRATSMITGLIEDER

Teilnahme im Firmenbeirat (2-mal jährlich im Rahmen der Branchenplattform), vergünstigte Anzeigenpreise in IGW-Publikationen, Promotion der Leistungen der Firmenbeiräte, Bezug von Informationen speziell für Firmenbeiräte

DER VEREIN

FIRMENBEIRAT

Der Firmenbeirat ist ein beratendes Gremium für Vorstand und Geschäftsführung der IG Windkraft. Er dient vorrangig dem Erfahrungs- und Meinungsaustausch zwischen den in der Windkraftbranche tätigen Firmen und als Diskussionsplattform für strategische Entwicklungen. Die Mitglieder treffen einander nach Bedarf, mindestens aber zweimal jährlich im Rahmen der Branchenplattform. Der Vorsitzende (derzeit Dr. Reinhard Schanda) oder sein Stellvertreter (derzeit DI Martin Krill) vertreten den Firmenbeirat im Vorstand der IG Windkraft und verfügen dort über ein Stimmrecht.

ZULIEFERER

Aarsleff Grundbau GmbH
www.aarsleff-grundbau.de

Bachmann electronic GmbH
www.bachmann.info

eologix sensor technology gmbh
www.eologix.com

Görlitz Austria GmbH
www.goerlitz.com

Lanthan GmbH & Co. KG
www.lanthan.eu

MARK Save A Life GmbH
www.savealife.at

NILS GmbH
www.nils.eu

Peikko Austria GmbH
www.peikko.at

Romo Wind Deutschland GmbH
www.romowind.com

Schubert Elektroanlagen GmbH
www.schubert-elektroanlagen.at

SKF Österreich AG
www.skf.at

Strabag AG
www.strabag.at

Weidmüller GmbH
www.weidmueller.at

BERATUNGSUNTERNEHMEN

ConPlusUltra GmbH
www.conplusultra.com

Dr. Klaus Voithofer – Breyer | Böhme | Voithofer Rechtsanwälte
www.privatesbaurecht.at

Grant Thornton Unitreu GmbH
www.grantthornton.at

Sattler & Schanda Rechtsanwälte
www.sattler.co.at

BETREIBER

WEB Windenergie AG
www.windenergie.at

Weinviertler Energie GmbH & Co KG
www.weinviertler-energie.at

DIENSTLEISTER

8.2 WindING Consult e.U.
www.winding-consult.at

Aero Enterprise GmbH
www.aero-enterprise.com

AES Windservice GmbH
www.aes-wind.at

Aktuell Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst GmbH
www.aktuell.co.at

ARDIG - Archäologischer Dienst GmbH
www.ardig.at

Bank Austria – Member of UniCredit
www.bankaustria.at

Felbermayr Transport- und Hebetechnik GmbH & Co KG
www.felbermayr.cc

Next Kraftwerke AT GmbH
www.next-kraftwerke.at

Prangl GmbH
www.prangl.at

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
www.raiffeisenbank.at

Romwalter Service GmbH
www.romwalter.at

R+V Allgemeine Versicherung AG
www.ruv.at

Skyworkers Seehofer GmbH
www.skyworkers.at

SSC Wind GmbH
www.ssc-wind.de

UniCredit Leasing Austria GmbH
www.unicreditleasing.at

Vp GmbH – TPA Mobile Straßen
www.vp-tpa.com

ZAMG Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
www.zamg.ac.at

HERSTELLER/VERTRIEB VON WINDKRAFTANLAGEN

Enercon GmbH
www.enercon.de

GE Wind Energy GmbH
www.ge-renewable-energy.com/de/

Senvion GmbH
www.senvion.com

Siemens Wind Power GmbH
www.siemens.at

Vestas Österreich GmbH
www.vestas.de

PLANUNGSBÜROS

ECOwind Handels- und Wartungs GmbH
www.ecowind.at

ENAIRGY Windenergie GmbH
www.enairgy.at

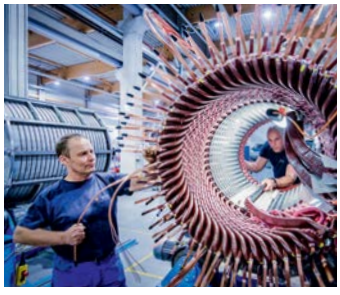
EWS Consulting GmbH
www.ews-consulting.at

Energiewerkstatt Verein–Technisches Büro
www.energiewerkstatt.org

Professional Energy Services GmbH
www.profes.at

TÜV Austria Services GmbH
www.tuev.at

Zusätzlich zu den vorgestellten Firmen sind Anfang 2018 bereits Quantec Sensors GmbH und Ventus Engineering GmbH dem Firmenbeirat beigetreten.



TECHNOLOGIE AUS ÖSTERREICH

Bei umweltfreundlichen Energietechnologien ist Österreich schon heute internationaler Top-Player. Die heimische Windenergie-Branche verbuchte zuletzt 1 Milliarde Euro Umsatz jährlich. Diesen Innovationsstandort gilt es weiter auszubauen. In jedem zweiten Windkraftwerk steckt heute Technologie aus Österreich, zum Teil von Weltmarktführern. Die exportorientierte heimische Zulieferindustrie erzielt jährlich einen Umsatz von mehr als 530 Millionen Euro und bietet angesichts des weltweiten Trends zu erneuerbaren Energien nachhaltige Arbeitsplätze im Hochtechnologiebereich.

530 Mio.

Euro Umsatz

Die heimische Zulieferindustrie verbuchte zuletzt 530 Millionen Euro Umsatz jährlich.

190

Unternehmen

Rund 190 österreichische Unternehmen sind als Zulieferer und Dienstleister auf dem rasch wachsenden weltweiten Windenergiemarkt tätig.

DER VEREIN

WINDKRAFTBETREIBER

Die Betreiber von 2.664 MW Windkraftleistung – das sind 94% der in Österreich installierten Leistung – sind Mitglied bei der IG Windkraft. Zwecks Austausch zwischen den Betreibern und zur Diskussion aktueller Themen gemeinsam mit den Mitgliedern des Firmenbeirates findet zweimal jährlich die Branchenplattform Windenergie statt.

BETREIBERGRUPPEN*

Allianz
www.allianz.com

Chorus Clean Energy
www.chorus.de

ContourGlobal
www.contourglobal.com

Energie Burgenland
www.energieburgenland.at

Energiepark Bruck/Leitha
www.energiepark.at

EVN naturkraft
www.evn.at

ImWind
www.imwind.at

KELAG
www.kelag.at

Kittel Mühle
www.kittelmuehle.com

oekostrom
www.oekostrom.at

ÖKOENERGIE
www.oekoenergie.com

Ökowind
www.oekowind.eu

Österreichische Bundesforste
www.bundesforste.at

Püspök Group
www.puespoek-group.at

Ventureal
www.ventureal.com

WEB Windenergie
www.windenergie.at

Wien Energie
www.wienenergie.at

WIH
www.windkrafthaindorf.at

Windkraft Simonsfeld
www.wksimonsfeld.at

BETREIBER

Almwind Energie GmbH, Aufwind OEG, Bio Energie Köflach GmbH, Bollwein Franz, Breitsprecher Windstrom GmbH&CoKG, Bucklige Welt Wind Wicon Engineering GmbH&CoKG, Distelberger Josef, Elektrizitätswerk Plöcken GmbH, Energie Steiermark Green Power GmbH, Gugelwind GmbH, Energie von A-Z GmbH, Enzinger Hermine, Erneuerbare Energie Laussa GmbH, Hartlauer Handelsgesellschaft mbH, Hollawind GesmbH, Königslehner, Lang, Sellitsch OG, LGM Windkraftanlagen GmbH, Walter Trachsler und Johann Kellner Ges.n.b.R., Neue Energie GmbH, Prenn Franz, Salzstiegl Tourismus GmbH, Schwarzecker Herbert, viktor kaplan muerz GmbH, Weinviertler Energie GmbH & Co KG, Wilhelmsburger Windkraft Huber-Waltner GnbR, Windkraft Innviertel GmbH&Schernham KG, Windkraft Innviertel KG, Windkraft-Anlage3542 Reittern GesbR, Windpark Munderfing, Windstrom Friedrich KG, WP Scharndorf West GmbH, Zukunfts-Energie GmbH

* Weitere Firmen- und Personenmitglieder, welche an den oben genannten Betreiberfirmen beteiligt sind, sind nicht separat angeführt.

UNSER TEAM

MAG. STEFAN MOIDL

Geschäftsführung

MAG. MARTIN JAKSCH-FLIEGENSCHNEE
Presse und Öffentlichkeitsarbeit

FLORIAN MARINGER

Energiewirtschaft und Technik*

PATRIK WONISCH

Assistenz der Geschäftsführung

DI ANGELA RABERGER

Organisation und Finanzen

MARIANNE HARKESS

Sekretariat und Buchhaltung

MAG. PAULA RESCH

Politik und Recht

ING. LUKAS PAWEK

Medien und Infrastruktur

DI (FH) KATHARINA HOCHECKER

Presseassistenz

MAG. ANGELIKA BEER

Kinderprogramm „Wilder Wind“

MAG. GERHARD SCHOLZ (Redaktion Zeitung „windenergie“)

DR. URSULA NÄHRER (dzt. in Karenz)

MAG.(FH) IRMGARD POISEL (dzt. in Karenz)

MITGLIEDER DES VORSTANDS DER IG WINDKRAFT

Der Vorstand** der IG Windkraft setzt sich aus Persönlichkeiten der Windkraftbranche in großer Breite und Vielfalt zusammen und repräsentiert die größten Windkraftbetreiber Österreichs sowie Pioniere der ersten Stunde.

OBMANN
Martin Steininger,
Windkraft Simonsfeld

OBMANN-STELLVERTRETER
Herbert Stava
Energiepark Bruck/Leitha

SCHRIFTFÜHRER
Dr. Günter Clauss
Energie Burgenland Windkraft GmbH

SCHRIFTFÜHRER-STELLVERTRETER
DI Fritz Herzog
Windkraft Wolkersdorf GesmbH

KASSIER
DI Christof Flucher
8.2 Ingenieurbüro

KASSIER-STELLVERTRETER
MMag. Dr. Georg Waldner
evn naturkraft GmbH

VERNETZUNG
Mag. Stefan Hantsch
Benevento Beteiligungs GmbH

VORSTANDSMITGLIEDER
Dr. Frank Dumeier
WEB Windenergie AG

Mag. Thomas Huemer
ImWind GmbH

DI Martin Krill
PROFES GmbH

Mag. Lukas Püspök
PÜSPÖK Group

DI (FH) Wolfgang Neuhofer
EWS Consulting GmbH

Mag. Hans Winkelmeier
Energiewerkstatt Verein

VERTRETER DES FIRMENBEIRATS IM VORSTAND
Dr. Reinhard Schanda
Sattler & Schanda Rechtsanwälte

* Florian Maringer ist ab Juni 2018 Geschäftsführer des EEÖ (Erneuerbare Energie Österreich)

** Vorstandsperiode 5/2017 bis 5/2018

DER VEREIN

AKTIVITÄTEN

VERANSTALTUNGEN

Österreichisches Windenergie-Symposium AWES: Das AWES ist das bedeutendste Informations- und Diskussionsforum für die gesamte Windenergiebranche Österreichs. Das 2-tägige Symposium mit Konferenz und Messe findet alle zwei Jahre statt. Das 13. AWES hat von 14. bis 15. März 2018 in Wien stattgefunden.

Tag des Windes am 15. Juni: Der Tag des Windes bietet jedes Jahr die Möglichkeit, bei einer Vielzahl an Festen den Kontakt zur Bevölkerung „auf Augenhöhe“ herzustellen. 2018 findet ein österreichweiter Windkraft-Foto-Wettbewerb statt, samt Beklebung eines Windrads.

windrichtungen – Wegweisende Energiegespräche: In dieser etablierten öffentlichen Veranstaltungsreihe stellt die IG Windkraft aktuelle energiepolitische Themen zur Diskussion.

Vereinsinterne Termine wie **Vorstandssitzungen** und **Generalversammlung** sind Teil der Vereinsstruktur und bieten die Möglichkeit zu Kontaktpflege und Erfahrungsaustausch. Als nun schon bewährtes Format der früheren Firmenbeiratssitzungen und Betreiberforen findet die **Branchenplattform Windenergie** seit 2016 zweimal jährlich statt. Diese ganztägige Veranstaltung bietet den Rahmen, sich konzentriert an einem Tag über die neuesten Entwicklungen in Österreich und international auszutauschen.

Konferenzen und Messen: Alle zwei Jahre findet die weltgrößte Windmesse WindEnergy in Hamburg statt. Alternierend dazu findet die Windmesse HUSUM Wind im Windpionierland Schleswig-Holstein statt. Die IG Windkraft bietet die Koordination von Messeauftritten, eine Exkursion zur Messe sowie Vernetzungstreffen vor Ort an.

Workshops und Seminare zu aktuellen Fragen rund um Planung, Genehmigung und Betrieb von Windkraftanlagen sowie zu Grundlagen der Windenergie werden angeboten. Bei Bedarf werden zu aktuellen Themen Spezialworkshops organisiert.

KOOPERATIONEN

- Zum Zwecke des Informationsaustauschs und der gegenseitigen Unterstützung beim Ausbau der Windenergie auf EU-Ebene ist die IG Windkraft beim Europäischen Windenergieverband **WindEurope** (vormals EWEA) und beim Europäischen Verband der Ökostromerzeuger **EREF** in den höchsten Gremien vertreten.
- In Österreich intensive Zusammenarbeit mit den anderen **Ökostromverbänden** (Kleinwasserkraft, Photovoltaik Austria, Biomasseverband, ARGE Kompost und Biogas) sowie mit den diversen Umweltorganisationen.
- Mitarbeit im **Bundesverband Erneuerbare Energie Österreich** (EEÖ).
- Zusammenarbeit mit **Greenpeace** und **Global 2000** bezüglich Atomenergie und Klimaschutz. Befassung mit klassischen Naturschutzverbänden wie **BirdLife**, **Umweltdachverband** oder **Naturschutzbund** in Naturschutzfragen.
- Die IG Windkraft hat auch das Thema Klimaflüchtlinge aufgegriffen und die Rolle der erneuerbaren Energien zur Beseitigung von Fluchtursachen herausgearbeitet. Hierfür wurden verstärkt **Sozialverbände** wie Amnesty International Österreich und die Diakonie eingebunden.

PRESSEARBEIT

Um die Anliegen der österreichischen Windkraftbranche einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen, steht die IG Windkraft in ständigem Kontakt mit den führenden Wirtschaftsjournalisten aller wesentlichen österreichischen Print-Medien sowie mit wichtigen regionalen Medien. Diese werden in direktem Kontakt, mit **Presseaussendungen** und bei **Pressekonferenzen** laufend über die österreichische, aber auch internationale Entwicklung informiert. Einen kleinen Ausschnitt davon, wie sich diese Arbeit in Presseartikeln niederschlägt, haben wir hier zusammengestellt. Top-Themen waren die Diskussion um eine Novelle des Ökostromgesetzes, Ausbau der Windenergie in Österreich, 100% erneuerbare Stromversorgung und das beginnende Stottern des Ausbaus in den nächsten Jahren.

WEBSITES

Über eine Vielzahl an Kommunikationswegen versucht die IG Windkraft, die Vorteile der Nutzung der Windkraft zur Stromerzeugung zu vermitteln und die Anliegen der Windenergiebranche öffentlich zu machen. Alle Webseiten der IG Windkraft hatten im Jahr 2017 rund 333.000 Zugriffe.

www.igwindkraft.at: News und Informationen rund um die Windenergie
www.windfakten.at: Fragen und Antworten zur Windenergie
www.kleine-windkraft.at: Kleinwindkraft
www.tagdeswindes.at: Veranstaltungen rund um den Tag des Windes
www.awes.at: Österreichisches Windenergie-Symposium
www.wilderwind.at und www.dieerneuerbaren.at: Kinderprogramm

Die Seite der IG Windkraft ist nicht nur für die Darstellung am Handy optimiert, sie ist vollständig Facebook-optimiert.

SOCIAL MEDIA

Parallel zur klassischen Pressearbeit und zur Homepage haben sich Kommunikationskanäle etabliert, wo tausende Menschen Wissenswertes und Unterhaltsames zur Windkraft erfahren. Auf unserer Facebook-Seite konnte die Zahl der Fans im Jahr 2017 stark erhöht werden und liegt nun (März 2018) bei über 4.000.

Wissenswertes zur Windkraft
facebook.com/igwindkraft

Presse-Unterstützung und News
twitter.com/igwindkraft

Windkraft-Ästhetik
instagram.com/igwindkraft

PUBLIKATIONEN

QUARTALSZEITSCHRIFT: „windenergie“
Liefert 4-mal jährlich Informationen über aktuelle Geschehnisse rund um die Windenergie, erneuerbare Energien, Umwelt und Politik.
Die Zeitung gibt es für Mitglieder als reguläres Print-Abo und neu auch als digitales Abo.

WEBSHOP

Im Webshop der IG Windkraft finden Sie vielfältige Materialien zur Windenergie, die Ihnen helfen, die Windenergie anderen Menschen näher zu bringen: T-Shirts, Infobroschüren und -folder, Infotafeln und vieles mehr. www.igwindkraft.at/shop

BROSCHÜRE: „windkraft – Die Energie des 21. Jahrhunderts“
Fasst die wichtigsten Fragen und Antworten zur Stromerzeugung mit Windenergie zusammen.

INFOTAFELN
Kompakt und informativ auf zehn Seiten alles Wichtige zur Windenergienutzung.

FOLDER: „Windkraft in den Bundesländern“
Die kompakt gehaltenen Informationsfolder stellen die wichtigsten Fakten der Windbundesländer Oberösterreich, Steiermark, Niederösterreich und Burgenland vor.

INFO-FOLDER: „Windenergie“
Bietet eine prägnante Darstellung der wichtigsten Gründe für die Stromerzeugung mit Windenergie.

FOLDER: „Windpotenzial 2020 und 2030“
Zusammenfassung des Publikationsberichts „Das realisierbare Windpotenzial Österreichs“ des Vereins Energiewerkstatt.

FOLDER: „Windenergie – Industrie in Österreich“
Der Folder zeigt mit zahlreichen Firmenporträts in zweisprachiger Fassung (deutsch/englisch) das große Technologie-Potenzial der Windkraftindustrie.

ONLINE-INFOGRAFIKEN
Statistiken und Grafiken zur Windenergie - aktuell auf der Homepage unter der Rubrik Materialien.

LEHRMATERIAL

- Unterrichtsmappe und DVD
- Windrad-Bastelbogen 3D
- Windrad-Bastelbogen technisch

Windfakten jetzt als Video!
In knappen 2,5 Minuten werden die wesentlichen Argumente erklärt.
www.windfakten.at/video

WILDER WIND

KINDERPROGRAMM

Der Windkobold Willi und das Kinderprogramm „Wilder Wind“ sind wieder durch die Klassenzimmer und Windfeste gefegt. In der Zwischenzeit haben mehr als 3.000 Schulworkshops mit ca. 65.000 Kindern stattgefunden. Sowohl Kinder als auch LehrerInnen sind von den Workshops begeistert und sind mit viel Freude dabei.

Es war cool, dass wir etwas gelernt haben das auch Spaß gemacht hat. O-Ton eines Schülers

Zur Vertiefung des Themas werden den Klassen auch umfangreiche Materialien, wie eine Unterrichtsmappe, Bastelbögen und Infofolder zur Verfügung gestellt. Auf der Homepage www.wilderwind.at können sie sich auch online weiter mit dem Thema auseinandersetzen. Als Kindermitglied erhalten die Kids die Zeitung „windenergie“ mit der Kinderbeilage „Wild im Wind“. Seit 2012 finden in Niederösterreich auch Workshops in den Klassen der 7. bzw. 8. Schulstufe statt.

Es war für die Kinder und mich ein informativer und lustiger Vormittag. Wir waren alle begeistert. Macht weiter so.

Rückmeldung einer Lehrerin

Im Zuge der Windfeste konnte unzähligen weiteren Kindern die Windenergie mit Begeisterung näher gebracht werden. Es wurden Windräder gebastelt, sie haben sich auf Schatzsuche nach den Schätzen der Windenergie gemacht, knifflige Rätsel gelöst und sind Seifenblasen hinterhergestürmt.

Mitglieder der IG Windkraft können das Kinderprogramm zu einem sehr günstigen Preis buchen.

Als weiteres Service gibt es für Firmenmitglieder die Möglichkeit einer einmaligen Einschulung in ein speziell ausgearbeitetes Exkursionsprogramm für Schulklassen ab der 6. Schulstufe.

AUSZEICHNUNGEN

2005: Österreichischer Solarpreis
2006: Energy Globe
2007: Hubertus Award
2010: UN-Dekadenprojekt
2011: UN-Dekadenprojekt als Mitbegründer von „Netzwerk Umweltbildung Niederösterreich“
2013: Energy Globe NÖ
2017: Energy Globe NÖ (nominiert)

HIGHLIGHTS 2017

- Mehr als 200 Volksschulworkshops in Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, der Steiermark und Salzburg.
- Mehr als 20 Workshops in niederösterreichischen Unterstufenklassen
- Außerschulische Workshops:
  - Umweltjugendvernetzungstag Stift Göttweig
  - Kinderenergiewoche Wien
- 14 Wilder Wind Feste und 1 Wilder Wind Ferienspielaktion
- Exkursion für PädagogInnen im Windpark Eberschwang (PH Linz f. Bezirk Ried)
- Seminar für NÖ KindergartenpädagogInnen „Erneuerbaren Energien auf der Spur“

TIPP **Unterrichtsmaterial „Fluchtursache Klimawandel – Energiewende jetzt!“** für Jugendliche und PädagogInnen ab der 8. Schulstufe unter www.klimaflucht.at

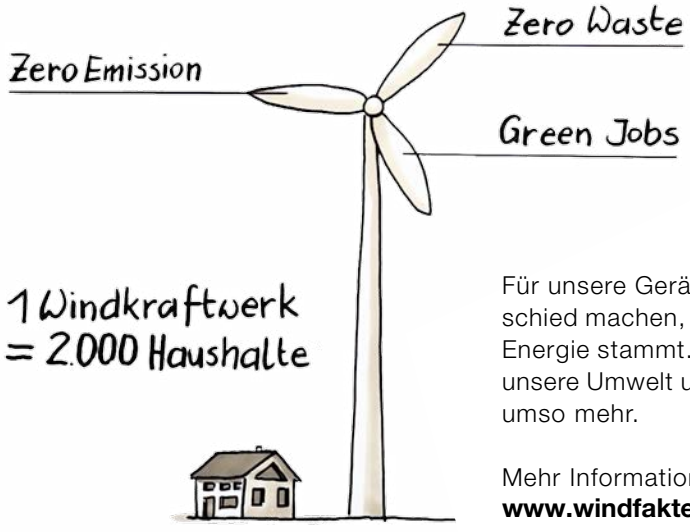
IMPRESSUM: Herausgeber: IG Windkraft, Wienerstraße 19, A-3100 St. Pölten, Tel: 02742 / 21955, igw@igwindkraft.at, www.igwindkraft.at | Redaktion: Stefan Moidl, Angela Raberger, Martin Jaksch-Fliegenschnee, Gerhard Scholz | Grafik: www.katharinahochecker.at | Fotos: Cover/Astrid Knie, S6/Stefan Hantsch, S7/Jürgen Pletterbauer, S8+9+15+19+21+22+23/Astrid Knie, S11/D. Clement OEBf, S17/fotolia-pedrosala/W.E.B/ELIN/Aeroenterprise/Felbermayr, S18/EVN, S 19/Peter Rauchecker/Zsolt Marton, S22+24/guglerBrand, S23/Janine Cherung| Satzfehler und Änderungen vorbehalten. | Stand: 04/2018

IG WINDKRAFT
Austrian Wind Energy Association

Wienerstraße 19
3100 St. Pölten
T: 02742 21955
F: 02742 219555
igw@igwindkraft.at

www.igwindkraft.at

facebook.com/igwindkraft
twitter.com/igwindkraft
instagram.com/igwindkraft



Für unsere Geräte mag es keinen Unterschied machen, aus welchen Quellen die Energie stammt. Für unsere Gesundheit, unsere Umwelt und unser Klima dagegen umso mehr.

Mehr Informationen unter
www.windfakten.at